



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Gemeinde Simmerath



Herrn Bürgermeister
Karl-Heinz Hermanns
Rathaus

52152 Simmerath

Per Mail an Frau Elisabeth Nießen

**Antrag der SPD Fraktion zum Thema:
„Freifunk in der Gemeinde Simmerath“**

08.01.2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hermanns,
die SPD Fraktion beantragt zu beschliessen:

Der HuFA der Gemeinde Simmerath begrüßt die Technologie Freifunk als eine nicht kommerzielle Möglichkeit, unterschiedlichste Bereiche in Simmerath mit kostenlosem WLAN zu versorgen.

Eine Freifunk-Initiative, die sich die Organisation der Versorgung möglichst weiter Bereiche in Simmerath mit freiem, kostenlosen, zeitlich nicht beschränktem W-LAN zur Aufgabe macht, wird durch die Gemeinde Simmerath ideell und finanziell unterstützt.

Wo eine Freifunk-Initiative für Simmerath zur Umsetzung einer Freifunk-Strecke auf die Installation an einem öffentlichen Gebäude (z. B. Bushof, Nationalpark, touristische Ziele) angewiesen ist, prüft die Verwaltung dieses Ansinnen wohlwollend und ist vom Rat gehalten, dieses Ansinnen unter Wertung der Verhältnismäßigkeit von Aufwand und Ertrag zu ermöglichen.

Der HuFA empfiehlt dem Rat, im Haushalt 2016 einen Betrag von 5.000,00 EUR für eventuelle Verkabelung und den Erwerb von Routern bereitzustellen.

Begründung siehe Anhang.

Wir bitten freundlichst um Eingangsbestätigung dieses Antrages.
Vielen Dank.

gez. Gregor Harzheim
Fraktionsvorsitzender

gez. Gabi Offermann
Fraktionsgeschäftsführerin





Begründung | Finanzielle Würdigung | Deutschland, NRW, das Rheinland und unsere direkte Nachbarschaft:

Begründung:

Kostenloses W-LAN im öffentlichen Raum ist auch in Simmerath nur stellenweise gegeben. Ausdrücklich zu begrüßen ist darum das kommerzielle, aber gleichwohl gebührenfreie W-LAN-Angebot, das in Simmerath angeboten wird.

Eine Konkurrenz zu gebührenfreien, aber kommerziellen Angeboten will Freifunk nicht sein und dies kann auch nicht das Ziel der Öffentlichen Hand sein. Ziel der Öffentlichen Hand sollte aber sein, dass gebührenfreies W-LAN im öffentlichen Raum auch dort Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung steht, wo ein Engagement für kommerzielle Anbieter nicht lukrativ ist.

Insbesondere hier trägt die Idee der sogenannten Freifunk-Bewegung als Bürgerdatennetz. Diese ist Teil einer globalen Bewegung für freie Infrastrukturen, offene Funkfrequenzen und die Demokratisierung von Kommunikationsmedien durch freie Netzwerke. Freifunk ist mehr als kostenfreies W-LAN. Freifunk ermöglicht anonyme, nicht kommerzielle Internetnutzung und schützt den Anschlussinhaber rechtssicher vor Störerhaftung. Auch der Landtag Nordrhein-Westfalen hat kürzlich beschlossen, Freifunk-Initiativen zu unterstützen und Immobilien des Landes (z. B. Amtsgerichte, Autobahnmeistereien, Polizeiwachen und mehr) für Freifunk-Knoten zur Verfügung zu stellen. Auch viele Kommunalverwaltungen in NRW machen bereits mit.

Der nicht kommerzielle Hintergrund von Freifunk und eine enge Einbindung der Kaufmannschaft schließen einander im Übrigen nicht aus. Im Gegenteil: Von Freifunk profitieren Bürgerinnen und Bürger insgesamt. Ein Freifunkangebot, z. B. im Bereich des Simmerather Marktes, bedeutet auch eine Aufwertung Simmeraths und bringt somit zu begrüßende Mehrwerte u. a. für Handel und Gastronomie. Zu berücksichtigen ist, dass auch bestehende und zukünftige gebührenfreie, aber kommerzielle Angebote, selbst mit Richtfunkanlagen nicht bis in alle Ladenlokale herein reichen werden. Auch dieses Problem lösen Freifunk-Router. Insbesondere junge Menschen, die wir an die Gemeinde Simmerath binden und zurückgewinnen möchten, erwarten heute im Rahmen ihres geänderten Einkaufsverhaltens, dass sie auch während ihres Einkaufes möglichst häufig kostenfreies W-LAN vorfinden. Das ist auch der Tatsache geschuldet, dass das Einkaufsverhalten insbesondere junger Menschen heute immer mehr auch im Zusammenhang mit der Nutzung von Apps auf digitalen Endgeräten steht. Attraktive Öffnungszeiten, Freundlichkeit und Service sind selbstverständlich die erste Antwort auf die Herausforderung, dass Online-Handel immer mehr zunimmt. Dass das „klassische Einkaufen“ heute aber immer mehr auch in Verbindung mit Apps stattfindet, ist dennoch nicht von der Hand zu weisen. Eine Stadt, die kostenfreies W-LAN zu bieten hat und eine Gemeinde, in der weitgehend auch in Ladenlokalen kostenfreies W-LAN zur Verfügung steht, hat einen Wettbewerbsvorteil. Auch eine zunehmend besser werdende Mobilfunkabdeckung und hier selbst der Mobilfunkstandard der vierten Generation LTE, sind den Bandbreiten von W-LAN deutlich unterlegen.

Anspruch einer modernen und serviceorientierten Gemeindeverwaltung wie der unseren in Simmerath, sollte es sein, auch in eigenen geeigneten Immobilien kostenfreies W-LAN für Bürgerinnen und Bürger anzubieten.

Zudem können höhere Gebäude in der Gemeinde Simmerath eine entscheidende Rolle bei der Steigerung des Nutzens und der Effektivität von Freifunk in Simmerath spielen. Denn: Der Nutzen und die Effektivität von Freifunk nimmt durch die Umsetzung von Richtfunkstrecken (Backbone/Hochgeschwindigkeitsnetz „über den Dächern der Gemeinde“) enorm zu.

Finanzielle Würdigung

Die SPD-Fraktion und die Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Landtag Nordrhein-Westfalen wollen 2016 ihren Schwerpunkt im medienpolitischen Bereich auf die fortschreitende Digitalisierung legen. Entsprechende Haushaltsanträge haben die Fraktionen am 19.11.2015 beschlossen. Insgesamt 600 000 € sollen gezielt für den weiteren Ausbau von Freifunk und Freifunkinitiativen sowie die digitale Bildung investiert werden. Die Koalition unterstützt damit die Verbreitung von freiem W-LAN in den Städten und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen.

Getragen wird die Freifunk-Technologie von eingetragenen Vereinen, von nicht eingetragenen Vereinen und von lose zusammengeschlossenen Initiativen. In unserem Bereich zu nennen sind hier z. B. Förderverein Freie Netzwerke e. V., Freifunk Rheinland e. V. und Freifunk Aachen. Einige dieser Vereine betreiben Server, über welche die Internetverbindungen wie bei kommerziellen Providern wie etwa der Telekom, hergestellt werden. Diverse dieser Vereine sind gemeinnützig, können Spenden empfangen und bescheiden, und können sich wie kommerzielle Provider das sogenannte Provider-Privileg zu eigen machen und die Anbieter von Freifunk-Routern in der Folge von der Störerhaftung freistellen. Sie haben aber kein Erträge generierendes Geschäftsmodell und finanzieren sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Eine Gewinnerzielungsabsicht liegt nicht vor.

Beispiele:

Als Musterbeispiele gelten die Kommunen Arnsberg und Witten. Hier gibt es vorbildliche Kooperationen von Kaufmannschaft, Unternehmerschaft, Bürgerinnen und Bürgern, Freifunkern und den Stadtverwaltungen. Die Räte haben beschlossen, dass die Verwaltung für Freifunk auch Immobilien zur Verfügung stellen soll und die Stadtverwaltungen setzen das engagiert um. Interessant sind auch die sehr stark steigenden Knoten-Zahlen in Willich. Hier ist im Oktober gar die Friedenskirche in Willich-Neersen mit einem Freifunk-Router online gegangen.

Die Stadt Moers hat im Jahr 2015 innerhalb von 6 Monaten mit 5000,00 € praktisch flächendeckend die Innenstadt mit freiem W-LAN versorgt.

Auch im Oberzentrum Aachen sind mit stark steigender Tendenz derzeit über 400 Freifunk-Router am Netz. Besonders hervorzuheben ist hier die positive Begleitung durch die Stadtverwaltung Aachen u. a. auch bei Flüchtlingsunterkünften.

In Herzogenrath, Baesweiler, Würselen und Alsdorf haben sich Freifunk-Initiativen gegründet. In Stolberg arbeitet die Stadtverwaltung bei der Ausstattung einer Flüchtlingseinrichtung mit Freifunkern zusammen.

Und nicht nur das. Zudem haben Bürgerinnen und Bürger sowie Kaufleute und eine Verwaltung sich bereits vor Gründung dieser Initiativen für die Bereitstellung von Freifunk-Routern entschieden. Beispielhaft zu nennen sind hier „Städtereion Aachen (Flüchtlingsunterkunft BBS)“ in Eschweiler.